
Schwindsucht von Eiterung der Lenden- muskeln.

Meistentheils sehr langsam, aber gewiß tödtend.

Das Eiter macht sich überall Fistelgänge, es frisst die Lendenwirbelbeine an, senkt sich in die Glutäen, unter die Scheide der Schenkelmuskeln 2c. Zulezt werden die Kranken oft lungenstüchtig; durch Resorption und Ablagerung des Eiters.

Die Behandlung ist oft dem Wundarzte zu überlassen, in jedem Falle nach den allgemeinen Regeln, welche für die Heilung der Schwindsucht gegeben sind, einzurichten.

Durch Fontanelle, durch Oeffnung des Abcesses mit einem Troicart, hat man vornehmlich das Uebel — palliativ zu heilen versucht.

Die übrigen Schwindsuchten von Eiterung eines Organs herrührend, werden nicht noch besonders erörtert werden dürfen.

Schwindsuchten von irgend einem andern orga- nischen Fehler.

Darrsuchten.

In so fern das Leiden jedes bedeutenden Organs durch die Einwirkungen, welche es auf die Ernährung des Körpers hat, Schwindsucht erzeugen kann, kann es nun auch so verschiedene Arten der Schwindsucht geben, als es verschiedene Fälle jener Art geben kann.

Immer aber ist dann dies Leiden des Organismus zu behandeln, gegen die Schwindsucht selbst können wir da wenig oder nichts thun; und daher werden die einzelnen Arten derselben beiläufig nur mit erwähnt werden, wo jene verschiedenen Desorganisationen ihren Platz finden.

Insbondere ziehen Fehler des lymphatischen Gefäßsystems im Unterleibe die Schwindsucht nach sich, und wir treffen da auf eine aus dieser Ursache entstandene, welche unter dem Namen

Darrsucht der Kinder

vornehmlich bekannt ist.

Schlecht genährte, mit ungesunden Nahrungsmitteln vollgestopfte, in Schmutz und Unreinlichkeit und ungesunder, kalter, feuchter Luft aufgewachsene Kinder sind ihr bis zum hiesigen Jahre vornehmlich unterworfen, und das traurige Bild ihres Leidens spricht sich so deutlich aus, daß man es kaum verkennen kann.

Anfänglich giebt sich die Krankheit durch Unordnungen im Verdauungsgeschäfte zu erkennen.

Verstopfung,

Heißhunger,

Begierde nach Brode, Mehlspeisen, Hülsenfrüchten,

Mangel an Appetit,

Bauchweh,

Stuhlwang,

Saurer Geruch aus dem Munde —

das sind die Zeichen im Allgemeinen, welche man als Vorläufer annehmen kann.

Sie werden um so auffallender, da die Kinder gegen alle andere Nahrungsmittel, besonders gegen Fleischspeisen einen unüberwindlichen Abscheu haben.

Die Kinder bleiben einige Monate lang dabei noch gesund und munter, nur wird die Gesichtsfarbe blaß und das